



Jahresrückblick 2016

- Immer wieder erstaunlich
- Ganz herzlichen Dank

**Ernst Scharbach,
GdP-Vorsitzender in Rheinland-Pfalz:**

„Wenn man einmal revuepassieren lässt, womit und in welchem Umfang wir uns auch in diesem Jahr 2016 wieder befasst haben, was wir verhindert, angestoßen oder erreicht haben, dann ist das schon erstaunlich.

Das ist vor allem ein Grund, Danke zu sagen. Danke an alle, die mitgeholfen haben, egal auf welcher Ebene. Dank auch an die über 8700 Mitglieder, die durch ihre Mitgliedschaft das Fundament dafür sind, dass wir all das leisten konnten und können.“



**Liebe Kollegin, lieber Kollege,
liebe Leserin, lieber Leser,**

Mit dieser EXTRA-Ausgabe eines Mitglieder-Infos liefern wir Ihnen und Euch die Möglichkeit, das GdP- und Polizei-Jahr noch einmal im Rückspiegel zu betrachten.

Die gesammelten Schlaglichter zeigen zwar nur die Spitze des Eisbergs, sind aber trotzdem eindrucksvoll - finden zumindest wir vom Landesvorstand und von der Geschäftsstelle.

Ein großes Anliegen ist es uns in diesen aufgeregten Zeiten, Euch allen und Euren Familien ein besinnliches Weihnachtsfest zu wünschen. Kommt alle gesund ins neue Jahr.

Eure GdP



NACHLESE ZUM JAHRESWECHSEL Gelungene Worte und Taten



Übergabe der Präsente bei der PI KO 1 (v. l.): Sascha Büch (KG-Koblenz), Fabian Merz und Sally Maureen Bartels, BG-Vorsitzender Gerhard Jung

Den GdP-Untergliederungen im Land fallen immer wieder originelle Weihnachtsaktionen ein. Im PP Koblenz waren es dieses Mal – angelehnt an den GdP-Werbespruch

botschaft des Innenministers: „... Niemand, der nicht aus eigenem Erleben diesen Dienst kennt, kann wirklich nachfühlen, welche persönlichen Herausforderungen damit für Sie ver-

Jahreswechsel 2015/2016. Überall im Land gab es Weihnachtsaufmerksamkeiten von der GdP.

Die GdP-Frauen und der Fachausschuss Tarif machen auf **Misstände bei Eingruppierung** und Tarif aufmerksam.

Im Frühjahr 2017 wird uns das Thema wieder begegnen: **Tarifrunde 2017**

FACHKRÄFTE GEWINNEN UND HALTEN

Wer die Besten will, muss tiefer in die Tasche greifen

Ausgebildet und das war's? Erfahrungen gesammelt und dann ab zum LKA oder BKA nach Wiesbaden? Mit diesen Verfahrensweisen verliert die rheinland-pfälzische Polizei den Wettbewerb um die besten Köpfe, mahnt Margarethe Relet, Tariffachfrau der GdP, und fordert zielführende Personalplanung sowie übertarifliche Bezahlung von Spezialisten in der Polizei.

Ein junger, engagierter Mann, ausgebildet bei der Zentralstelle für Polizeitechnik zum Fachinformatiker „Anwendungsentwicklung“ mit berufsbegleitendem Studium zum Wirtschaftsinformatiker mit dem Ziel des Abschlusses Bachelor of Science, mit

selbst als Arbeitgeber. Nein, richtig gute Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, die sich mit der Organisation Polizei identifiziert haben, lässt man einfach ziehen.

Umdenken!



Wenn schon die Studierenden in den Einsatz müssen...

Die JUNGE GRUPPE nutzt den Anlass, um auf die Personalnot hinzuweisen.



Einsatzplanung der Polizei für Rosenmontag

JUNGE GRUPPE (GdP): Einsatz der Studierenden macht Personalnot deutlich

Mainz. 14. Januar 2016 Am Mittwoch den 13.01.2016 wurde den Studierenden der Hochschule der Polizei, Rheinland-Pfalz, mitgeteilt, dass sie im Rahmen des Rosenmontagsumzuges die Kräfte im Land unterstützen werden. Auf unserer Facebook-Seite berichteten wir über diesen Umstand und möchten nun hierzu Stellung nehmen. [mehr...](#)

Noch in Erinnerung? Die Sperrung der Schiersteiner Brücke war ein Riesenthema und die Polizei wurde von allen Seiten gelobt...



Fast auf den Tag 1 Jahr nach Sperrung der Schiersteiner Brücke

GdP Rheinland-Pfalz und Hessen laden ein zum "Brückenfest"

12. Februar 2016 Fast auf den Tag genau 1 Jahr ist es nun her, als am 10.02.2015 in den Abendstunden die Vorlandbrücke zur "Schiersteiner" einknickte. Am 12.04.2015 kam es zur Teilöffnung und am 07.11.2015 war die "Schiersteiner" wieder für den gesamten Verkehr geöffnet worden. Über die gesamte Zeit der Sperrung haben unsere Kolleginnen und Kollegen eine zusätzliche Belastung auf sich nehmen müssen. Die beiden Landesbezirke der GdP in Rheinland-Pfalz und Hessen haben sich entschlossen, hierfür Danke zu sagen. Wir möchten daher alle Kolleginnen und Kollegen zu einem "Brückenfest" einladen, das am 25. Februar 2016, um 17:00 Uhr auf der

Landtagswahlen: Wie immer hat die GdP den Parteien auf den Zahn gefühlt.

LANDTAGSWAHLEN AM 13. MÄRZ 2016

GdP fragt – Fraktionen antworten

Liebe Leserin, lieber Leser,

am 13. März 2016 wählt Rheinland-Pfalz einen neuen Landtag. Auf die üblichen „Wahlprüfsteine“ verzichtet die GdP dieses Mal und stellt stattdessen den aktuellen Landtagsfraktionen konkrete Fragen zu konkreten Themenbereichen.

In dieser Ausgabe (Januar) geht es um Personal, Gesundheit und finanzielle Wertschätzung.

Im Februar folgen ganz konkrete Gesetzesvorhaben, die aus Sicht der GdP überfällig oder wünschenswert sind.





Thema 1: Ohne Personal ist alles nichts

Wie viel Polizei braucht das Land? Die GdP sieht in der Entschließung des Landtages zur Zukunft der Polizei aus dem Jahr 2003 die Grundlage für die Zielstärke von 9000 VZÄ. Islamistischer Terror, Gewalt gegen Polizistinnen und Polizisten, „Cybercrime“, Bandenkriminalität, rechte Gewalt und die Aufnahme von Flüchtlingen aus Kriegs- und Krisengebieten sind wachsende Herausforderungen für eine Polizei im demografischen Umbruch. Die GdP fordert eine fachliche Neubewertung der Zielstärke unter Berücksichtigung der demografischen Struktur des Personalkörpers und der Aufgabenentwicklung.

Bei der Beantwortung der GdP-Fragen durch die Landtagsfraktionen wurden Unterschiede deutlich.

GdP-FRAGEN ZUR LANDTAGSWAHL

Unterschiede sind erkennbar

Liebe Leserin, lieber Leser,

Am 13. März 2016 wählt Rheinland-Pfalz einen neuen Landtag. Auf die üblichen „Wahlprüfsteine“ verzichtet die GdP dieses Mal und stellt stattdessen den aktuellen Landtagsfraktionen konkrete Fragen zu konkreten Themenbereichen.

In dieser Ausgabe (Februar) geht es um Gesetzesinitiativen, zu denen die GdP die Haltung der Fraktionen des Landtages bzw. der sie tragenden Parteien wissen will. Die Antworten lassen in Teilen Unterschiede erkennen.

LBG: Erfüllungsübernahme von Ansprüchen

Das Land Rheinland-Pfalz gewährt seinen Beschäftigten – wenn sie als Amtswalter Anspruch auf Schadensersatz oder Schmerzensgeld haben – dienstlichen Rechtsschutz zur zivilrechtlichen Durchsetzung der Ansprüche. Das ist aller Ehren wert, kann aber noch dadurch verbessert werden, dass in solchen Fällen der gerichtlich titulierte Anspruch an den Dienstherrn abgetreten wird. Der Dienstherr befriedigt den Anspruch seines Amtswalters und setzt ihn gegenüber dem Schadensersatzpflichtigen durch. Vor dem Hintergrund zunehmender Gewalt gegen Polizistinnen und Polizisten wäre das ein wichtiges Signal. Ein Gesetzentwurf der GdP liegt vor. **Was halten Sie davon?**

Antwort der SPD-Fraktion:

Die von Ihnen angesprochene Erfüllungsübernahme kann aus unserer Sicht ein wirksames Instrument sein, um Beamtinnen und Beamten insge-

hiermit eine umfassende Absicherung der Beamt/-innen verbunden wäre. Unsere Fraktion hat sich bereits in diesem Jahr mit einer parlamentarischen Initiative für die Einführung dieser

Übernahme von Schmerzensgeld: Zusage der Regierungsparteien im März 2016. Aktuell ist das Gesetz im parlamentarischen Verfahren. Von wem kam die Initiative mitsamt des Gesetzentwurfs? Von der GdP.



Erfolg der GdP beim Thema Fürsorge:

Lewentz und Ahnen wollen Schmerzensgeldansprüche übernehmen

Mainz. 02. März 2016 Heute haben Innenminister Roger Lewentz und Finanzministerin Doris Ahnen bekanntgegeben, dass das Land aus Fürsorgegründen künftig zivilrechtliche Ansprüche seiner Beamtinnen und Beamten übernehmen und auszahlen wird. Die beiden Minister betonen die positive Rolle der GdP beim Zustandekommen dieses Entschlusses. Hier die Pressemitteilung des ISIM im Wortlaut: [mehr...](#)

Das Thema **Migration** ist die GdP offen angegangen. An allen „Fronten“.

MIGRATION UND POLIZEI – SCHULDENBREMSE

Der Rechtsstaat im Würgegriff

Die GdP arbeitet nach Kräften an allen „Fronten“ der Herausforderung Migration. Spendenaktionen sollen helfen, ein positives Bild eines konsequenten Rechtsstaates mit freundlichem Antlitz zu vermitteln. Auf der anderen Seite setzen wir unsere Bemühungen fort, die etablierte Politik davon zu überzeugen, dass es Probleme in Polizei, Justiz und anderswo gibt. Zahllose Kolleginnen und Kollegen engagieren sich in der EG-Migration und im Schutzkonzept. Derweil wird die Realität schmerzhaft und beschämend. Die Kölner Ereignisse drohen die Gesellschaft zu spalten.



Die GdP BG-Trier – allen voran Dieter Engemann – hat erneut eine Sammlung für Flüchtlinge durchgeführt. Das Foto zeigt Dieter Engemann bei der Übergabe von Spielzeug an die staff. Leiterin der ADO, Dr. Ansa Köberling, und einen DRK-Vertreter an der Aufnahmeeinrichtung in Hermeskeil. Foto: Trierer Volkshunde

Ist Köln überall?

ten, ob Deutschland noch das Prädikat Sozialstaat nungspflicht, Abschaffung von Dienst- hunden und Maschinenpistolen.

Während des Wahlkampfs und vor allem während der Koalitionsverhandlungen war die **GdP in den Fußgängerzonen präsent.**

GdP-KAMPAGNE: WIR BRAUCHEN VERSTÄRKUNG

Im Koalitionsvertrag müssen 10 000 Vollzeitäquivalente stehen

Die GdP-Bezirksgruppe Trier hat mit eindrucksvollen Aktionen in Trier, Idar-Oberstein und Bitburg gezeigt, wie groß die Personalnot ist. Nach der Landtagswahl – wahrscheinlich parallel zu den Koalitionsverhandlungen – setzt die GdP die Kampagne für Verstärkung in Mainz, Koblenz, Ludwigshafen und Kaiserslautern fort. Ziel: Sicherheitspolitik nach Bedarf statt nach Kassenlage.



Der GdP-Pavillon mit den großen Bannern wurde in der Trierer Fußgängerzone zum Publikumsmagnet. Zahlreiche Kolleginnen und Kollegen haben aktiv an der Kampagne der GdP teilgenommen und fanden im Gespräch mit den Bürgerinnen und Bürgern stets den richtigen Ton. Ohne Angst zu verbreiten, galt es, klarzumachen, dass die Landespolitik – Regierung und Opposition – die Zeichen der Zeit in der Sicherheitspolitik offenbar nicht erkannt hat. Die Kolleginnen und Kollegen stießen auf großes Verständnis. Sehr viele Bürgerinnen und Bürger erklärten sich bereit, an der Onlinepetition an die zuständigen Abgeordneten teilzunehmen.



Dieter Engemann, Landesvorstandsmitglied aus der Bezirksgruppe Trier, hat sich zusehends zu Gesicht und Stimme der GdP-Kampagne entwickelt. Er war gefragter Gesprächspartner für alle Medien und brachte stets die Analyse und die Forderungen der GdP auf den Punkt.

Bürger angesprochen

Die GdP-Aktivistinnen haben eine Karte mit diesem Text an die

Auch bei der Polizei wurde rigoros gesperrt. Unsere Kolleginnen und Kollegen schreiben jenseits der Polize

Kriminalpolizei: In 2016 verdichteten sich zusehends die Sorgen um die Belastung und Beanspruchung der Kolleginnen und Kollegen in der Kriminalpolizei. Der Fachausschuss „K“ und der Landesvorstand setzten sich ein.



Sieben Denkanstöße:
GdP fordert rasches Attraktivitätsprogramm für die Kriminalpolizei.

Mainz. 14. April 2016 Der Fachausschuss Kriminalpolizei und der GdP-Landesvorstand rufen dazu auf, die Funktionsfähigkeit der Kriminalpolizei zu sichern und die Arbeit im Kriminaldienst für junge Leute in der Polizei und externe Fachleute attraktiver zu machen.

Die **aktive Frauengruppe** ist ein ganz wichtiger Bestandteil der GdP



Frauengruppe im MdI
Frauenthemen sind Polizeithemen

Mainz. 30. Mai 2016 Eine Delegation der GdP-Frauengruppe um die Vorsitzende Verena Horn hat sich zu einem Erfahrungsaustausch mit dem Leiter der Polizeiabteilung im MdI, Joachim Laux, getroffen. Auf MdI-Seite mit dabei Personalreferentin Gabriele Holzammer und Michaela Rausch und auf GdP-Seite die stellvertretende Landesvorsitzende Sabrina Kunz. [mehr...](#)

Das Thema **HEILFÜRSORGE** begleitet uns schon lange. Für das Frühjahr wird eine Entscheidung erwartet. Der **Gesprächsfaden in die Politik** darf nie abreißen.

LANDESBEIRATSSITZUNG

Heilfürsorge Polizei zur Prüfung bei Ahnen

Haushalt und Bildungsplan 2016, neue Richtlinien für die Seniorenarbeit, eine Optimierung der Rechtsschutzordnung und die Überarbeitung der Richtlinien für Personalratswahlen waren das Pflichtprogramm des Landesbeirats in der Dezembersitzung. Der Beitrag von Staatssekretär Günther Kern, insbesondere zur aktuellen Flüchtlingslage, gehörte zur Kür.

GdP-Landeschef Ernst Schabach hatte Grund Danke zu sagen ...

Flüchtlingslage und Haushalt

Kern wies darauf hin, dass aktuell die Zuwandererzahlen abnehmen. In den 20 Aufnahmeeinrichtungen an 28 Standorten sei man sicher, dass über den Jahreswechsel keine Engpässe entstehen würden. Das BAMF sei schlicht nicht in der Lage, die korrekte Registrierung mit ed-Behandlung zeitgerecht durchzuführen. Deshalb werde jetzt das Land mit 50 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, darunter Soldaten

schaffen. Es werde damit erreicht, dass – im Einstieg – Lebensältere bessere Chancen haben, im Polizeidienst gesund zu bleiben.

Raumschutz im Land

Bezüglich des polizeilichen Raumschutzkonzepts wies der Staatssekretär darauf hin, dass dieses Konzept ständig auf Praxistauglichkeit geprüft werde, um es ggf. fortzuschreiben.

Der Hauptpersonalrat sammelt Kri-



Staatssekretär Günther Kern war erstmals in einem GdP-Gremium zu Gast und brachte wichtige Informationen mit.

Jeden Monat wird in der DP über Neues aus dem **Hauptpersonalrat** berichtet. IM HPRP geht es – neben vieler Personalien – meist um landesweite Regelungen. Oft hat der HPRP „Besuch“ von zuständigen Referentinnen des MdI oder AG-Leitern.

KURZ BERICHTET AUS DEM HAUPTPERSONALRAT

Raumschutz und Fastnacht waren Thema

In der Februarsitzung des Hauptpersonalrates wurden u. a. diese Themen behandelt:



Bericht

Die Personenspürhunde bleiben erhalten. Ein Konzept wird unter Beteiligung der Personalräte erarbeitet. Zwei Kollegen nehmen für zwei Monate an einem Frontex-Einsatz teil.

Ausschreibung Pkw-Fu

Die Ausschreibung läuft von den Daten her auf Mittelklasse-Pkw und Minivans hinaus. Der HPRP regt an,

schehens entstanden sind. Der Behördenaustausch mit und ohne Tauschpartner wird künftig auf der Basis von IPEMA durchgeführt. Der HPRP schlägt vor, dazu einen Mitarbeiterbrief zu steuern.

Wirkbetrieb PoMMes

Der HPRP hat zugestimmt, den bei den Spezialeinheiten und an einigen Stellen im Einzeldienst bereits getesteten „polizeilichen Multimedia-Messenger“ im Wirkbetrieb zu übernehmen. Fehlt noch die flächendeckende Ausstattung mit Endgeräten.

IdP Schmitt zu Raumschutz

Der HPRP hat Hinweise und Vorschläge der örtlichen Gremien zum Raumschutzkonzept gesammelt und im ISIM vorgetragen. Führung und Zu-

Netzwerken und Einrichtung eines Redaktionsteams und Zusammenarbeit mit den Kommunen sind einige Stichworte. Private Smartphones werden für Beweissicherungszwecke zur dienstlichen Nutzung freigegeben.

Der Inspekteur verteidigte vor dem Hintergrund der knappen Personalausstattung den Einsatz zweier BA-Studiengänge als zwingend erforderlich. Die Aufklärungsarbeit der Polizei in Flüchtlingseinrichtungen sei als Präventionsarbeit eindeutig Polizeiaufgabe und geeignet, abweichendes Verhalten und Straftaten zu vermeiden.

Aus dem Gremium wurde klar signalisiert, dass einige „Botschaften“ in der Belegschaft mit Unverständnis wahrgenommen werden. Das Einsatzgeschehen und der Personalbedarf seien mit der Diskussion über Kappungsgrenzen für Arbeitszeit und Mehrarbeitsobergrenzen nicht ver-

Der Internationale Frauentag war für die Frauengruppe Anlass zu landesweiten Veranstaltungen.

INTERNATIONALER FRAUENTAG

Verena Horn: „Freuen uns, helfen zu können“



Verena Horn, Vorsitzende der Landesfrauengruppe, freute sich bei ihrem Vortrag zum Thema „ElternGeldPlus“ über das große Interesse bei Frau und Mann. Foto: GdP

Am 8. 3. war Internationaler Frauentag. Anlass für die Landesfrauengruppe, landesweit verschiedene Veranstaltungen durchzuführen. Die Bandbreite der Themen war groß: Verehrbarkeit von Pflege und Beruf, „ElternGeldPlus“s und eine Zeitreise zu Jenny von Westphalen, der Frau von Karl Marx.

Gender & Kommunikation

In Mainz stellte Kommunikationsberaterin Daniela Grimm-Roth das Thema „Sie spricht-er spricht, Unterschiede kennen, annehmen und nutzen“ dar. Dr. Anslieb Esseln berichtete über das Projekt „Die Genders“ des LKA und Mitarbeiter des PV3 standen für Fragen aus dem Gremium zur Verfügung. Die Veranstaltung stieß auf großes Interesse und wurde sehr gelobt.

Zeitreise mit Jenny

Verena Horn: „Freuen uns, helfen zu können“ 30 Frauen des PP Trier fanden sich zum Frühstück im Karl-Marx-Haus ein. Nach der Begrüßung durch Polizeipräsident Lothar Schömann, BG-Vorsitzenden Peter Kretz und der Leiterin des Karl-Marx-Hauses, Elisabeth Neu, konnten sich alle bei Brötchen, Kuchen und Kaffee stärken, um dann den spannenden Erzählungen zu Jenny von Westphalen und deren Töchtern zu lauschen,

MEDIENANALYSE

Gewinn für Teilnehmer und GdP



Der Koblenzer BG-Vorsitzende **Gerhard Jung** übergibt den ersten und den zweiten Preis an die Kollegin **Carina Gaß** und den Kollegen **Joachim Pinger**.

Im Großen und Ganzen liegt der GdP-Landesbezirk mit seinen Veröffentlichungen nicht weit daneben. Es gibt aber noch Raum für Verbesserungen.

Das ist – auf den Punkt gebracht – das Fazit einer umfangreichen Medienuntersuchung, die von Studierenden der Universität Trier, betreut durch ihren Dozenten Dr. Christoph Barth, durchgeführt wurde.

Dazu wurden im Sommer 2015 Workshops durchgeführt und anschließend eine Onlineumfrage unter allen Lesern.

Die zielgruppenspezifischen Veröffentlichungen (Frauengruppe, Fachausschüsse pp.) sind noch zu wenig bekannt.

Die GdP wird sich bemühen, Stärken zu stärken und Schwächen auszugleichen. Ein Thema ist zum Beispiel, Synergien zwischen Facebook-Auftritt, Homepage und Printprodukten zu heben.

GdP-Chef Ernst Scharbach: „Die Aktion war für die GdP und die Redaktion DEUTSCHE POLIZEI ein Gewinn. Wir danken allen Teilnehmerinnen und Teilnehmern für die Unterstützung.“

Wir wollten wissen, wie die **GdP-Medien** bei Mitgliedern und Leserinnen ankommen und haben eine Umfrage gemacht.

Die **Seniorengruppe** in Trier hat sich neu aufgestellt

NEUWAHLEN BEI DER SENIORENGRUPPE TRIER

Schumacher: „Mehr als politische Vertretung“

„Die Gewerkschaft ist das Stärkste, was die Schwachen haben! Dies wollen wir durch unsere zukünftige Arbeit bestätigen.“

Mit diesem Postulat leitet Josef Schumacher als neuer Vorsitzender

der Seniorengruppe in der Bezirksgruppe Trier seine Amtszeit ein.

Schumacher folgt im Amt des Vorsitzenden auf Alfons Meyer, der nach vier Jahren erfolgreichen Wirkens seine Funktion zur Verfügung stellte.



Die Trierer Senioren sind neu aufgestellt und – wie immer – gut in die Bezirksgruppe vernetzt. V. l. n. r.: Alfons Meyer, Versammlungsleiter und Berichterstatter Heinz-Werner Gabler, Josef Schumacher, Senioren-Landesvorsitzender Paul Mohr, Horst Zwank, Heinrich Wagner, BG-Vorsitzender Peter Kretz

Foto: Willems

Mit ihm wurden Heinrich Wagner (ehemals PI Schweich) zum Schriftführer; Horst Zwank (ehemals PI Prüm und Vorsitzender der Kreisgruppe PD Wittlich) zum stellvertretenden Vorsitzenden gewählt.

Die Trierer Senioren folgen mit der Bildung eines kompletten Vorstands der GdP-Richtlinie zur Stärkung der Seniorenarbeit in der Region. Diese wiederum ist – so erklärte Schumacher – direkte Folge der steigenden Zahl von Versorgungsempfängern.

Schumacher: „Die Seniorengruppe in Trier ist ein wichtiger Bestandteil der GdP und vertritt die Interessen der pensionierten und vorrenteten Mitglieder. Dabei ist es wichtig, dass sich die Seniorinnen und Senioren gut vertreten fühlen. Neben der kraftvollen politischen Vertretung geht es auch um Themen wie Behilfe, Versorgung.“

Der neu gewählte Vorstand hat bereits seine Arbeit aufgenommen und plant für das Jahr 2016 mehrere Veranstaltungen, bei Interesse auch eine Berlinfahrt. Über die Tätigkeit und Planungen wird der Vorstand die Mitglieder informieren.

Eines von vielen Themen des Fachausschusses Schutzpolizei:
DEIG – Distanzelektroimpulsgerät
Mit an Bord: Der Fachausschuss Technik der GdP

TECHNIK

„Taser“ kann mildestes Mittel sein



Die Kollegen **André Rohde** (links) vom SETZ in Enkenbach und **Rainer Ortlieb** (rechts) vom SEK standen der GdP Rede und Antwort zum Thema „Elektro-Impulsgerät“. Vor- und Nachteile wurden schonungslos besprochen. So manche voreingenommene Grundannahme ins Wanken gebracht. Die FA-Vorsitzenden **Robert Dörflinger** und **Tina Horn** bedankten sich.

Die Fachausschüsse Schutzpolizei und Technik in der GdP haben sich bei einem Vor-Ort-Termin im Schieß- und Einsatztrainingszentrum Enkenbach-Alsenborn mit der Wirkungsweise und den Einsatzmöglichkeiten von Elektroimpuls Waffen beschäftigt.

Die skeptische Herangehensweise der GdP ist wegen der Komplexität des Themas durchaus gerechtfertigt, im Ergebnis kann man aber an vielen Stellen des polizeilichen Alltags auf dieses Einsatzmittel nicht verzichten. So könnte das Stimmungsbild am Ende der mehrstündigen Veranstaltung zusammengefasst werden. Die Fachausschüsse fordern keineswegs die Frau-/Mannausstattung, befürworten aber die Verfügbarkeit des als Waffe eingestuftes Geräts. Umfassende Vorüberlegungen hinsichtlich Ausbildung, Verfügbarkeit und Einsatz werden für erforderlich gehalten. In vielen Fällen, beispielsweise im Umgang mit körperlich weit überlegenen psychisch Erkrankten oder Drogenkonsumenten könne beispielsweise der „Taser“ das mildere Mittel gegenüber der körperlichen Gewalt sein.

Und der Erfolg lässt nicht lange auf sich warten:



Distanz-Elektro-Impuls-Geräte (DEIG) im Test

GdP legt Minister Lewentz eine eigene, umfassende Bewertung der DEIG vor

Mainz. 13. Juni 2016 Um die Diskussionen hinsichtlich des Einsatzes von Elektro-Impuls-Geräten fachlich und sachlich betrachten zu können, hatte die Gewerkschaft der Polizei RLP mit Schreiben vom 1. April 2016 Innenminister Roger Lewentz um eine entsprechende Prüfung gebeten. Die Prüfung sollte technische, taktische und rechtliche Aspekte sowie Ausbildungsinhalte

TECHNIK

BAB-Fustw: Wenig Änderungswünsche



*Der neue mobile Arbeitsplatz unserer Autobahnpolizei macht nicht nur optisch einen guten Eindruck. Der Kollege **Daniel Klaus**, rechtes Foto, zusammen mit seinem Streifenpartner **Carsten Homrich** (Beifahrer), findet: „Von der Entwicklung bis zur Bewährung im Einsatz ist das ein Vorzeigeprojekt“.*

Fotos: PP Koblenz

Der neue FuStW BAB ist das herausragende Ergebnis eines Qualitätszirkels, der am 16. 4. 2013 bei der PAST Montabaur stattfand.

Es herrschte über einen langen Zeitraum massive Kritik an den bis dato eingesetzten FuStW BAB (Opel Zafira und VW Touran).

Noch während des Qualitätszirkels wurde eine hausinterne „AG FuStW BAB“ der PAST Montabaur gegründet, die die Unzulänglichkeiten mit Fallbeispielen aus dem täglichen Dienst untermauerte.

war die Folge. Im Juni 2014 fiel die Entscheidung zur Beschaffung von Sechszylinderfahrzeugen; am 22. 9. 2015 war Übergabe durch Minister Roger Loewentz angesagt.

Ich durfte symbolisch den ersten Fahrzeugschlüssel der neuen Flotte entgegennehmen und kurz die Beweggründe unserer Arbeit reflektieren.

Die neuen Fahrzeuge bewähren sich seit der Übergabe im täglichen Einsatz. Sie lassen keinen Vergleich zu den „alten“ FuStW zu. Ein erster Erfahrungsaustausch der AG-Mitglieder endete in großer Zufriedenheit. Einige wenige konstruktive Änderungswünsche wur-

Fahrzeug-Steckbrief

Mercedes T-Modell E 300 CDI mit Sechszylindermotor und 231 PS

Seit 22. 9. 2015 verfügen die Polizei-autobahnstationen in Rheinland-Pfalz über insgesamt 26 neue Einsatzfahrzeuge (Kauffahrzeuge) dieser Baureihe.

Weitere Fahrzeuge dieser Art werden sukzessive die Leasingfahrzeuge von VW ablösen. Auch die Führungs- und Einsatzmittel wurden in diesem Rahmen neu beschafft bzw. modifiziert. Sie finden größtenteils in einem

Holster: Orthopädischen Schäden vorbeugen



Die drei allseits bekannten Trageweisen der Dienstwaffe – ohne Steg, kurzer Steg, langer Steg – werden absehbar um eine weitere Option komplettiert: Das Oberschenkelholster. Das Oberschenkelholster ist in einigen Bereichen, z. B. der Werttransporteinheit, bereits im Gebrauch und wird aktuell, zusammen mit einer leichteren Körperschutzausstattung, in der Praxis getestet. Im Laufe des Jahres dürfte es als zusätzliche Trageoption zur Verfügung stehen. Wer wegen des Holsters unter orthopädischen Problemen leidet, kann sich auch heute schon an seine Behörde wenden. Das Oberschenkelholster kann ggfs. Abhilfe schaffen.

Fotos: Becker

Politisch
aktiv

GdP-KAMPAGNE „WIR BRAUCHEN VERSTÄRKUNG“

Positive Resonanz auf Straßen und Plätzen

Die GdP-Kampagne „Wir brauchen Verstärkung“ stieß in allen Teilen des Landes auf Verständnis und Unterstützung.

„Arbeitsverdichtung macht die Kollegen mürbe“

INTERVIEW: Polizei-Gewerkschafter Udo Fremgen über Hintergründe einer Infoaktion morgen in Frankenthal

„Wir brauchen Verstärkung.“ So lautet das Thema einer bundesweiten Aktion der Gewerkschaft der Polizei (GdP). Morgen, Freitag, ist die GdP zwischen 10 und 13 Uhr mit einem Infostand in der Bahnhofstraße, Höhe Sparkasse Rhein-Haardt, präsent. Darüber haben wir mit Udo Fremgen gesprochen, dem Vorsitzenden der GdP-Bezirksgruppe Rheinpfalz in Ludwigshafen.



Leitet die Bezirksgruppe Rheinpfalz der Gewerkschaft der Polizei: Udo Fremgen. FOTO: PRIVAT

Herr Fremgen, Rheinland-Pfalz sei eines der sichersten Bundesländer, hat Innenminister Lewentz jetzt bei der Vorlage der Kriminalitätsbilanz 2015 festgestellt. Ist aus Sicht der Polizei alles in Butter? Keinefalls. Wann, Rheinland-Pfalz



Polizei beklagt Personalmangel

PETITION Gewerkschaft warnt vor weiterer Reduzierung der Einsatzkräfte / 15 Prozent unbesetzte Stellen



GdP-Aktionen in
Fußgängerzonen

GdP-KAMPAGNE „WIR BRAUCHEN VERSTÄRKUNG“

Polizei will mehr Personal

Protest Erfolgreiche Aktion im Globus-Markt

Idar-Oberstein. Auf ein „absolut positives Echo“, so sagte der Bezirksvorsitzende Peter Kretz, ist am Freitagnachmittag eine Aktion der Gewerkschaft der Polizei (GdP) im Globus-Markt in Weierbach gestiegen. Mit der landesweiten Kampagne will die GdP auf die Personalmängel bei der Polizei aufmerksam machen. Sehr viele Globus-Kunden unterstützten die unter dem Motto „Wir brauchen Verstärkung“



Um Aufmerksamkeit für die Aktion zu erregen, hatten sich Polizisten mit Sturmhauben, schwarzen Pullis und Brechseisen in der Hand maskiert. FOTO: PRIVAT

GdP-Aktionen in Fußgängerzonen

GdP-KAMPAGNE „WIR BRAUCHEN VERSTÄRKUNG“



In Trier beginnend – wir berichteten in der Aprilausgabe – hat die GdP ihre Kampagne zur Personalverstärkung in das ganze Land getragen: Idar-Oberstein, Bittburg, Mainz, Bad Kreuznach, Worms, Kaiserslautern, Ludwigshafen waren weitere Stationen. Überall stießen die GdP-Aktivist*innen auf ein hohes Maß an Verständnis und Unterstützung durch interessierte Bürgerinnen und Bürger. Unser Bild zeigt die Aktion der GdP-Bezirksgruppe Koblenz in der Koblenzer Fußgängerzone. Bei Redaktionsschluss waren weitere Aktionen geplant. Auf den Seite 2 und 3 dieser Ausgabe zeigen wir einen kleinen Ausschnitt des Presse-Echos.

UNTERSTÜTZUNG I:



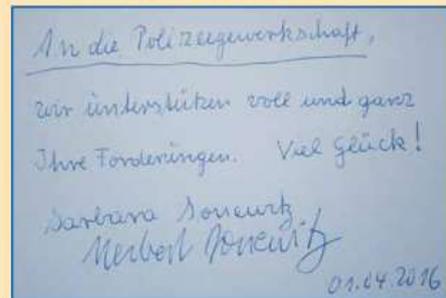
Liebe Kolleginnen und Kollegen,

die GdP-Aktionen zum Thema „Wir brauchen Verstärkung“ sind die logische Fortsetzung der DGB-Kampagne zur Stärkung der öffentlichen Daseinsvorsorge. Im politischen Mainz haben die Infostände nicht allen gefallen, aber die positive Resonanz bei den Bürgerinnen und Bürgern gibt

Euch recht. Im Namen des DGB und seiner Einzelgewerkschaften sage ich ein herzliches Dankeschön für diese gelungene Initiative zur Begleitung der Koalitionsgespräche. Nicht minder wichtig: Die Kampagne liegt voll und ganz im Interesse der in Rheinland-Pfalz lebenden Menschen. Lasst Euch nicht beirren.

Euer Dierk Muscheld, DGB-Landesvorsitzender

UNTERSTÜTZUNG II:



Die GdP-Kampagne für Verstärkung erhielt prominente Unterstützung durch die Mainzer Karnevals-Legende Herbert Bonewitz und seine Gattin. Sie ließen es sich nicht nehmen, ihre Sympathie und Solidarität schriftlich zum Ausdruck zu bringen. Foto: BG Mainz

„Nur zum Schlafen nach Hause“

Gewerkschaft der Polizei macht auf Personalsituation aufmerksam – Aktion am Altenhof

Die Personalsituation bei der Polizei spitzt sich nach Auffassung der Polizeigewerkschaft dramatisch zu. Sie startet deshalb einen Hilferuf an die Bürger. Die können bei einer Aktion am Gründonnerstag vorgefertigte E-Mails an Landtagsabgeordnete senden und die Forderung nach mehr Personal unterstützen.

„Wir bitten die Bürger als ihre Freunde und Helfer“, die Politik aufzufordern, eine nachhaltige Personalverstärkung herbeizuführen, damit Rheinland-Pfalz ein sicheres Land bleibt, ohne seine Polizisten in den gesundheitlichen Ruin zu treiben“, erklärt Werner Hilmer, Vorsitzender der Bezirksgruppe Westpfalz der Gewerkschaft der Polizei. Mit dem letzten Koalitionsvertrag der Landesregierung und der Festschreibung auf 9014 Polizisten im Land sei der Ausverkauf der Polizei eingeleitet worden; damit sei besiegelt worden, dass das Personal auf rund 8500 Vollzeiterkräfte absinken wird. Hinzu komme, dass rund 1000 Polizisten gesundheitlich angeschlagen sind, betont Hilmer, dessen Gewerkschaft 1000 zusätzliche Polizisten fordert.

Die Terroranschläge in Paris und die Flüchtlingskrise haben nach seinen Worten dazu geführt, dass in diesem Jahr 500 Polizisten landesweit neu



Werner Hilmer mit einem Plakat, das auf die Personalsituation bei der Polizei aufmerksam macht. Es thematisiert Einbruchdiebstähle, andere Plakate (rechts) gibt es zu Autoaufbrüchen und Internetkriminalität. FOTO: VIKING



„Meistens sind unsere Polizisten müder als die Lkw-Fahrer, die sie kontrollieren.“

King Karl Bodtländer, GdP-Kreisvorsitzender



Breite Themenpalette



Koalitionsvertrag setzt Schwerpunkte

Bildung & Polizei Infrastruktur & Integration

Mainz. 04. Mai 2016 Am Freitag, dem 22. April, haben SPD, FDP und BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN den 138-seitigen Entwurf ihres Koalitionsvertrags vorgestellt. Im Mittelpunkt des Regelwerkes stehen gute und gebührenfreie Bildung, sozialer Zusammenhalt, eine offene Gesellschaft, Innovation und Fortschritt, Investitionen in Infrastruktur und Sicherheit und all dies unter Einhaltung der Schuldenbremse 2021. Bis zum Jahr 2020 müssen weitere 420 Millionen Euro strukturelles Defizit im Landeshaushalt verringert



VOLLES ROHR

Bart, Tattoos, Piercings, Knöpfe bis oben geschlossen!?

Mainz. 17. Juni 2016 Die Regelungen aus dem Rundschreiben zum Äußeren Erscheinungsbild sind eurer Meinung nach nicht mehr zeitgemäß? Nutzt die Chance, mit eurer JUNGEN GRUPPE (GdP) des Landesbezirks Rheinland-Pfalz etwas zu verändern!



Nach Amoklauf in München: Polizei RP für Ernstfall gerüstet?

GdP: Umfassende Investitionen sowohl in technische Ausrüstung als auch Personal notwendig

Mainz. 28. Juli 2016 Die im Koalitionsvertrag festgeschriebenen Investitionen wie die Modernisierung der EDV-Ausstattung der Polizei begrüßte Scharbach, forderte jedoch vom Land, die bisherigen Schwerpunkte zu überdenken und neu zu setzen. Die innere Sicherheit sei Kernaufgabe des Staates, und diese erfordere umfassende Investitionen, sowohl in technische Ausrüstung als auch Personal. [mehr...](#)

ARBEITSZEIT: Ein Thema, das uns noch lange beschäftigen wird

PROJEKT: GESÜNDER ARBEITEN IN DER POLIZEI – „AG GAP“

Arbeitszeitverkürzung bleibt das Ziel der GdP

Der erste Auftrag der AG GAP – Gesünder Arbeiten in der Polizei, nähert sich einem ersten Höhepunkt: Noch im Mai können sich Dienststellen, die ein EU-Rechts-konformes Arbeitszeitmodell erproben wollen, bewerben. Die Ausschreibungsunterlagen werden Ende Mai veröffentlicht. Bei Redaktionsschluss war noch unklar, ob die juristischen und politischen Hürden für ein Pilotmodell mit Arbeitszeitverkürzung durch Faktorisierung besonders belastender Zeiten genommen werden können. Wenn die WSD-Piloten auf die Gleise gesetzt sind, wird sich die AG GAP dem zweiten durch das ISIM erteilten Auftrag zuwenden und Belastungen im Polizeidienst außerhalb des WSD identifizieren und nach Kompensationsmöglichkeiten suchen.

Fünf Workshops und Auftaktveranstaltungen, fünf AG-Sitzungen, davon eine zweitägige Klausur, drei abgetrennte Arbeitspakete, zwei Sitzungen des Steuerungskreises. Diese Zahlen lassen nur erahnen, wieviel Arbeit und Hirnschmalz die „AG GAP“ – Gesünder Arbeiten in der Polizei – in das Projekt gesteckt hat, gesündere Arbeitsbedingungen für die Polizei zu erreichen.

stärkeren Bereitschaftspolizei und Einsatzbewältigung durch Einsatzzüge auf PP-Ebene entstehen, um das Einsatzgeschehen nicht mehr zu einem derart hohen Anteil aus dem WSD heraus abzuwickeln.

Fakten zum WSD erhoben

Die Erhebungen des IST-Standes im

hinsichtlich der auf die täglich, wöchentlich und längerfristig erforderlichen Erholungsphasen eindrucksvoll gestützt. Ganz grundsätzlich gilt das Postulat: Wer rund um die Uhr arbeiten muss, soll eine kürzere Wochenarbeitszeit haben als Tagelöhner. Diese Forderung ist in der Industrie (Chemie und Metall wurden abgefragt) bereits tarifvertraglich umgesetzt. Ausgehend von der 35-Stundenwoche gibt es freiwillige Verkürzungen darüber hinaus und Modelle mit 37 oder 37,5 Stunden. Im Demografie-Tarifvertrag der Chemiebranche finden sich Ansätze für alters- und altersgerechte Arbeit und Übergänge in den Ruhestand.

„Faktorisierung“ wird unterstützt

Zur Erinnerung: Am 3. November 2015 hat **Dr. Bernd Bürger**, Polizei- und GdP-Kollege aus Bayern, sein Modell

Die **Wahl** ist vorbei:

Roger Lewentz ist wieder Innenminister

Am 11. Mai haben die Verhandlungsführer von SPD, FDP und Bündnis 90/ Die Grünen die neue rheinland-pfälzische Regierungsmannschaft, die überwiegend eine „Frauschaft“ ist, vorgestellt. Der neue Ressortzuschnitt bedeutet für die Polizei vor allem eines: Der alte und neue Innenminister Roger Lewentz ist befreit von Infrastrukturproblemen, Verkehrspolitik und Kathasterwesen und damit wieder vor allem das, was er bis 2011 schon war – Innenminister.



Innenminister Roger Lewentz sowie die Staatssekretäre Günter Kern und Randolph Stich (von links) bleiben in der Spitze des neu strukturierten Innenministeriums Ansprechpartner der GdP.
Fotos: SPD-LV Sabine Knoll und ISIM

Neben Innenminister Roger Lewentz, Anne Spiegel. Als Grünen-Fraktionssprecher war bei Drucklegung dieser Ausgabe der Infrastruktur, Verkehr und Kathaster-

Energieexperte Dr. Bernhard Braun im Gespräch, der Daniel Köbler ersetzen würde. Für Anne Spiegel rückt Pia Schellhammer in den Landtag nach und soll Parlamentarische Geschäftsführerin werden. So bliebe auch hier der GdP eine bereits bekannte Ansprechpartnerin erhalten.

Alte und neue Ansprechpartner

Zum Chef der SPD-Fraktion wurde der Pfälzer Alexander Schweitzer wiedergewählt, als Geschäftsführer an seiner Seite wirkt nun – statt des ausgeschiedenen Carsten Pörksen – Martin Haller. Bei der FDP stand bei Drucklegung diese Personalentscheidung noch aus. Julia Klöckner wurde nach dem Wahltag alsbald in ihrer Funktion als Vorsitzende der CDU-Fraktion bestätigt. Bei der AfD übernimmt Landeschef Uwe Junge dieses Amt.

Die GdP hat bereits erste Gesprächsangebote an die Landtagsfraktionen unterbreitet.

KOMMENTAR: ERNST SCHARBACH ZUR KOALITIONSVEREINBARUNG

Angesichts Schuldenbremse einen ordentlichen Erfolg erreicht

So viel vorab: Es gibt ansehnliche Schnittmengen zwischen dem GdP-Programm „Polizei 2026“ und diesem Koalitionsvertrag. Es wird auf die Umsetzung ankommen.

Beim Thema Personal werden wir sehr genau beobachten, ob die Einstellungsvorgabe 5 x 500 geeignet ist, Personalaufbau zu organisieren. 300 VZÄ zusätzlich sind aus GdP-Sicht ein realistisches Ziel für die jetzt beginnende Wahlperiode. Das Ziel 10 000 verlieren wir nicht aus den Augen.

Es kommt auch darauf an, wie viel unter den Überschriften Tarif- und Spezialistenprogramm passiert. Vor allem Letzteres muss mehr sein als der Ausgleich der Sparauflagen für die Landesverwaltung insgesamt.



Der Mainzer Landtag am Platz der Mainzer Republik wird derzeit renoviert. Die konstituierende Sitzung am 18. Mai hat also im Ausweichquartier in der Steinhalle des Landesmuseums stattgefunden. Foto: BB

„Gute Arbeit und faire Arbeitsbedingungen“

der Umstellung muss es Optionen der Betroffenen geben.

Betriebsmedizin, Arbeitsschutz und

Werben für die jeweils gute Sache:

FACHAUSSCHUSS KRIMINALPOLIZEI

Attraktivität der Kriminalpolizei sichern



Die Kriminalpolizei muss auch in Zukunft wirkungsvoll und effizient Kriminalität bekämpfen. Hoch motiviertes Personal ist dafür die Grundvoraussetzung. Wie das Landeskriminalamt einen Beitrag zur Attraktivität der Arbeit in der Kriminalpolizei leisten kann, war eines der Themen eines Gesprächs zwischen LKA-Chef Johannes Kunz (Mitte) und den GdP-Vertretern Ernst Scharbach und Bernd Becker. Foto: LKA

In einem Flugblatt vom 14. April 2016 beschreibt der Fachausschuss Kriminalpolizei in realistischen Worten die Lage der Kriminalpolizei und leitet daraus sieben Denkanstöße ab, die wir hier noch einmal in Kurzfasung vorlegen. Wichtig ist dem Fachausschuss dabei die Feststellung, dass

KURZ & KNACKIG

■ Fälle von Gewalt steigen an

Die Fälle von Gewalt gegen Polizistinnen und Polizisten steigen offenbar immer noch an. So lassen es zumindest die Steigerungszahlen bei Fällen, in denen Kolleginnen und Kollegen Unterstützung durch ihre GdP suchen, vermuten.

In 2015 gab es insgesamt 68 Unterstützung- und Rechtsschutzfälle, die diesem Fallspektrum zuzuordnen waren. Im Jahr 2016 gab es in den ersten vier Monaten bereits 49 Fälle. Wie bei vielen Phänomenen dürfte eine Erhellung des Dunkelfeldes durch zunehmende Sensibilität zum Ursachenkanon gehören.

GdP-Sekretär Markus Stöhr: „Wir ermutigen alle Betroffenen von Gewalt und schwerer Beleidigung unsere Beratung und Hilfe in Anspruch zu nehmen.“

VOR ORT: GESÜNDER ARBEITEN IN DER POLIZEI

Verzweiflung, Skepsis, Hoffnung



In Saarburg, Hermeskeil und Birkenfeld (oben) nutzten die Kolleginnen und Kollegen den Besuch von GdP-Vize Bernd Becker, um Informationen aus dem Projekt „Gesünder Arbeiten in der Polizei“ zu erhalten. Foto: Jürgen Schmitt

Jürgen Schmitt, Vorsitzender der GdP-Kreisgruppe PD Trier, hatte mit Bernd Becker denjenigen eingeladen, der für GdP und Hauptpersonalrat in der Arbeitsgruppe „Gesünder Arbeiten in der Polizei – GAP“ aktiv ist.

schiedlichem Maße, die Arbeit der AG GAP mit der Hoffnung auf Verbesserung zu verbinden. „Bei Stärken im Wechselschichtdienst von 22 VZÄ oder weniger ist diese Skepsis wohl auch berechtigt“ meinte Bernd Becker.

GdP-WLAN in Germersheim.
Pionier: Sven Hummel

GdP-Aktion in Germersheim: „VERNETZT“ mit WLAN-Hotspot

Auf Initiative des GdP-Kreisgruppenvorsitzenden Sven Hummel wurde bei der Polizeiinspektion Germersheim ein Hotspot mit schnellem Internet installiert. GdP-Mitglieder haben für einen symbolischen Preis von 1 Euro Zugang zum Netz.



Beim mit dem Beizer symbolisch die Startglocke für das GdP-Projekt „VERNETZT“ (von links): PI-Leiter Wolfgang Zoller, Polizeipräsident Thomas Ehling, GdP-Vorstandsmitglied Ingo Freise, GdP-Landesvize Bernd Becker, Kreisgruppenvorsitzender Lido Freytag, Initiator und Kreisgruppenvorsitzender Sven Hummel, Vorstandmitglied Mirko Großhans und Diskussionsleiter Thomas Sonnensieck. Foto: Ralf Roth

Auf dem richtigen Weg

„Insofern seid ihr genau auf dem richtigen Weg und gestaltet eine Entwicklung von Technik, Recht und Praxis mit, deren Ende wir alle noch nicht kennen.“

Sowohl der Polizeipräsident als auch Bernd Becker hoben hervor, wie schnell das Projekt von der Idee zur Umsetzung gebracht wurde, und lobten die damit verbundene Tatkraft und Zielstrebigkeit.

15. BACHELOR

Herzlich willkommen

Die Gewerkschaft der Polizei sagt allen Angehörigen des 15. Bachelorstudiengangs ein herzliches Willkommen.

Am Tag der Begegnung haben

„PP ELT“ auf die Schienen gesetzt

In der Junisitzung des Hauptpersonalrates wurden diese Themen behandelt:

AG Spezialeinheiten

Dem HPRP lag bei Redaktionsschluss dieser Ausgabe ein abgestimmter Zustimmungsantrag für einen wichtigen Meilenstein des Reformprozesses vor.

Die Funktionsbeschreibungen, die Organigramme und eine Beschreibung der Regelungen und Bedingungen für die anstehenden Stellenbesetzungen wurden in einer Sondersitzung des HPRP am 14. Juni behandelt.

Der Ausgang war bei Redaktionsschluss unbekannt.

AG Gesünder Arbeiten nur aufgeschoben

Bernd Becker erläutert in der Sitzung am 31. Mai

Dienstvereinbarung zu regeln, damit Ziele, Grundsätze und Rahmenregeln klar und verbindlich werden.

Frontex

Im Zusammenhang mit dem Frontex-Einsatz – insbesondere im Mittelmeerraum – soll ein Pool geeigneter Kolleginnen und Kollegen ausgewählt werden, die bei Bedarf entsendet werden können.

Eine Ausschreibung in den Behörden und Einrichtungen hat zahlreiche Bewerbungen ergeben. Die Bewerberinnen und Bewerber werden jetzt Zug um Zug zu Gesprächen im Referat 346 eingeladen.

schaftspolizei, Wasserschutzpolizei und Zentralstelle für Polizeitechnik.

Der HPRP entsendet Mitglieder in diese zehn Teilprojekte:

- TP 1: Einsatzhundertschaften
- TP 2: Spezialeinheiten
- TP 3: Wasserschutzpolizei
- TP 4: Zentrale Aufgaben
- TP 5: Stabsstrukturen
- TP 6: ZPT und Verwaltung
- TP 7: Gesundheit/Ärztl. Dienst
- TP 8: Personal
- TP 9: Recht
- TP 10: Haushalt/Liegenschaften

Einigungsverfahren wegen Unfall beim Rückwärtsfahren

Der HPRP hat der Regressnahme eines Kollegen in Höhe von 500 Euro nicht zugestimmt.

AG Mobiler Arbeitsplatz Fustw

POLIZEISTIFTUNG

Günter Schneider verabschiedet – Hilfe war persönliches Anliegen



Dankten dem scheidenden Geschäftsführer Günter Schneider (3. v. l.) für sein ehrenamtliches Engagement: Polizeilabellingsleiter Joachim Laux, Stiftungsvorsitzender Ernst Scharbach, stellv. Vorsitzende Margarethe Reiet und Inspekteur Jürgen Schmitt. Rechts im Bild der neue Geschäftsführer Rinaldo Roberto.

Foto: Mdl - Miorln



- Noch 'n Projekt
- Persönlichkeiten
- Schichtdienst

FACHAUSSCHUSS SCHUTZPOLIZEI

Auf der Suche nach dem besten Schichtmodell

Schichtdienst ist belastend und macht krank. Das ist eine eine Binseweisheit der Arbeitsmedizin. Die EU-Richtlinie 2003/88 EG normiert im Sinne des Arbeitnehmerschutzes Standards für die Arbeitszeit. Die Arbeitsgruppe "Gesünderes Arbeiten in der Polizei - GAP" hat den Auftrag, zu untersuchen, ob weniger gesundheitsschädigende Schichtdienst-Modelle in der rheinland-pfälzischen Polizei möglich sind. In diesem Vorhaben steckt eine Menge Zündstoff.

Eine Fachtagung des Fachausschusses Schutzpolizei nahm sich des Themas an.

Bei der einer gut besuchten Veranstaltung des Fachausschusses kamen Anfang Juni in Bingen verschiedene Referenten zu Wort. KD Jürgen Süs (Mdl) erläuterte die Hintergrün-



Nach den Referaten beschäftigten sich die über 20 Teilnehmer intensiv mit Vor- und Nachteilen von Schichtmodellen. Foto: Raphael Schäfer moderiert; sitzend v. l. Fachausschussvorsitzende Tina Horn und Vertreterin Anja Rakowski.

Fahrten zur Dienststelle) berücksichtigt werden.

Diese drei Handlungsfelder in größtmögliche Deckungsgleichheit zu bringen ist das Ziel

EU-Recht konformes Schichtmodell nur schwer zu realisieren ist. Eine Wochenarbeitszeit von 37,5 Stunden hingegen könnte die entsprechenden Anforderungen erfüllen.

Titanhelme werden bestellt und Schutzwesten ausgeschrieben

Mainz. 30. August 2016 Der Hauptpersonalrat hat sich diese Woche in einer für die örtlichen Gremien geöffneten Informationsveranstaltung mit der Beschaffung ballistischer Schutzhelme und einem Trägersystem für ballistische Platten befasst und in der anschließenden Sitzung der Beschaffung der Helme und den Ausschreibungskriterien für die Schutzweste zugestimmt.

GdP-INTERNATIONAL

Gedenken an der Somme: Nie wieder Krieg!

Das Gedenken an nahezu eine Million getötete Menschen bei der Schlacht an der Somme von Juli bis November 1916 hat eine GdP-Gruppe auf die ehemaligen Schlachtfelder im Norden Frankreichs geführt. Die Reise galt ebenso der Pflege der Partnerschaft zwischen der Gemeinde Maurepas an der Somme und dem rheinhessischen Erbes-Büdesheim sowie der Anbahnung einer Gemeinde-"Jumelage" zwischen dem pfälzischen Mannweiler-Cölln und Fricourt.



Mit 44.830 Soldaten ist der Friedhof von Neuville die größte Ruhestätte für deutsche Soldaten.

Alle Fotos:
Weingärtner

Dreh- und Angelpunkt der Somme-Fahrten mit Polizeibeteiligung ist seit 1997 der Kollege Ewald Lind aus Erbes-Büdesheim. So auch im 100jährigen Jubiläumsjahr 2016. Seit einigen Jahren findet er Unterstützung durch die Landes-GdP, die dies als Beitrag zu Frieden und Verständigung in Europa sieht.

Eine 15köpfige Gruppe von GdP-Kollegen (und Ewalds Bruder Gerhard) hat in diesem Jahr vom 28. Juni bis zum 3. Juli - in Stichworten - das erlebt:

Gedenkveranstaltungen:

1.7.2016: Teilnahme an der Gedenkveranstaltung am Lochnagar bei Boiselle, dem größten Sprengtrichter des Ersten Weltkrieges. Hier begann am 1.7.1916 um 07:28 Uhr mit einer Minensprengung die Schlacht an der Somme. Bereits am ersten Tag hatten die Briten und ihre Alliierten 6.000 Getötete, Verletzte und Vermisste, insgesamt sollten es bis November über 400.000 werden.

1.7.2016, 17:00 Uhr: Teilnahme und Mitgestaltung der Gedenkveranstaltung auf dem

PERSONALRATSARBEIT

Unauffällig und wirkungsvoll

GdP-Landesvize Helmut Knerr ist in der GdP Rheinland-Pfalz zuständig für Personalvertretungsrecht, Personalräte und Jugend- und Auszubildendenvertretungen. Wir haben mit ihm über die Personalratsarbeit im Allgemeinen und in der aktuellen Umbruchphase im Besonderen gesprochen.

DP: Man hört nur noch von Projekten, Arbeitsgruppen und Veränderungen. Was ist die Aufgabe des Personalrats in der GdP und die

in den Behör-

Polizei müssen

stützt werden, um

Kolleginnen und



Helmut Knerr ist GdP-Fachmann für die Arbeit der Personalvertretungen

All diese Gremien bilden ein Netzwerk des Zusammenwirkens. Und wenn ein anderes Bundesland relevant wird, finden wir auch dort Jemanden, der oder die hilft.

DP: Zurück zur Aktualität. Was bedeuten die eingangs erwähnten Umwälzungen für die Personalräte?

Knerr: Zu den erwähnten Themen können ja viele weitere dazu: Evaluation der KriPo-Optimierung, elektronische KpS, Erscheinungsbild, Arbeitsplatz Streifenwagen, Digitale Endgeräte, Bürgerorientierung, Zentrale Notrufannahme und Einsatzsteuerung, KOST BGM, AG Gewalt, AG DEIG AG Betriebsärztlicher Dienst... um nur mal die zu nennen, die mir spontan einfallen. Da kommen wohl insgesamt über 40 Projekte und AG's zusammen. Allein im Projekt PP Einsatz sind 10 Teilprojekte gebildet. In all diesen Gremien stellen die Personalräte

International
Unterwegs und
Zu Hause
erfolgreich

KG WASSERSCHUTZPOLIZEI

Neuer Steuermann am Personalratsruder



Die Insignien der "Wacht": Wilfried Minning (links) übergibt das Personalratshandy an seinen Nachfolger Norman Müller.

Ende April '16 verabschiedete sich Wilfried Minning, den Ruhestand vor Augen, als Vorsitzender und Mitglied aus dem Personalrat der Wasserschutzpolizei RLP. In der Folge wurde Norman Müller zum neuen Vorsitzenden gewählt.

schiedet. Der 43-jährige Norman Müller von der WSP-Station Andernach kennt sich als Personalratsmitglied bereits gut aus im Geschäft. Als Vorsitzender der GdP-Kreisgruppe ist er landesweit gut vernetzt und arbeitet auch in Fachgremien der GdP mit.

PP ELT, IGAP, Heilfürsorge, Wechselschichtdienst: Die GdP arbeitet an Positionen



Im Marien-Bildungszentrum in Vallendar rauchten die Köpfe der versammelten GdP-Funktionäre des Landes. Kein wichtiges und aktuelles Thema blieb außen vor und eine große Mitgliederorganisation tut gut daran, gründlich zu diskutieren, bevor Positionen bezogen werden, die alle berechtigten Ziele und Interessen berücksichtigen. Zum Thema „PP ELT“ hatte die GdP Inspekteur **Jürgen Schmitt** (im Foto am Rednerpult) eingeladen, der den Stand des Projektes darstellte und für zahlreiche Nachfragen zur Verfügung stand. Fast nebenbei war die Vorbereitung auf die Personalratswahlen 2017 ein Thema und der stellvertretende Landeskassierer **Werner Hilmer** erhielt für eine solide Haushaltsplanung und den Abschluss 2015 die „Absolution“.

Foto: Bernd Becker

FREIE HEILFÜRSORGE FÜR ALLE

Einsparungen liegen auf der Hand

DP-Redakteur Bernd Becker sprach mit dem Landtagsabgeordneten Wolfgang Schwarz (SPD) über die Einführung der Freien Heilfürsorge und die Erwartung, dass bald eine Entscheidung fällt

DP: Kollege Schwarz, Du verfolgst als Mitglied des Landtages seit Jahren das Thema Freie Heilfürsorge (FHF) für die Polizei Rheinland-Pfalz. Seit mindestens drei Jahren ist immer wieder die Botschaft: Wir prüfen die Einführung. So langsam nimmt uns das niemand mehr ab.

Schwarz: Es ist aber so. Die Entscheidung FHF ja oder nein, ist enorm wichtig – das muss ich sicher nicht extra betonen – und Eckpunkte sowie aufgeworfene Fragen müssen deshalb bis ins Detail geklärt sein. Aktuell sind wir dabei auf einem guten Wege.

DP: Warum dauert das so lange?

Schwarz: Nun, in Zeiten knapper Kassen und der Schuldenbremse will auch ich, als einer, der sich für die Einführung der FHF nachhaltig einsetzt, genau wissen, worauf wir uns – damit meine ich das Land, aber auch die Kolleginnen und Kollegen – einlassen. Es muss hinterher besser und nicht teurer sein. Das muss genau geprüft werden.

DP: War dazu nicht genug Zeit?

Schwarz: Zwischenzeitlich hatten wir eine Landtagswahl und im politischen Raum sind sich ja nicht alle ei-

Leistungskatalog, orientiert an der Beihilfe, aber abgerechnet nach einheitlichem Bewertungsmaßstab (EBM). Um nur einige zu nennen. Die Perspektive muss klar sein: Wir reden über eine Art Betriebskrankenkasse, nicht etwa über die Ausdehnung des heute bei der Bereitschaftspolizei vorhandenen Systems, das hauptsächlich auf der kurativen Tätigkeit von Polizeiarzten beruht.

DP: In einem solchen System wäre also niemand verpflichtet, zum Polizeiarzt zu gehen?

Schwarz: Eine solche Verpflichtung ist allenfalls vorstellbar für die Studierenden an der Hochschule, was mit vie-

chem Bewertungsmaßstab (EBM) abgerechnet werden.

DP: „Freie Heilfürsorge“ ist die Überschrift. Ist auch „frei“ gemeint?

Schwarz: Zunächst geht es um die Prüfung der FHF. Es gibt aber die verschiedensten Modelle in anderen Bundesländern. Zwei Länder (Schleswig-Holstein und Niedersachsen) haben z. B. eine Selbstbeteiligung von 1,4 bzw. 1,6% des Grundgehalts. Eine der Fragen ist: Kommen wir ohne eine Selbstbeteiligung aus oder wäre dies, wenn es sich nicht rechnet, eine weitere Option? Deshalb ist eine gründliche Prüfung erforderlich.



Der Südpfälzer **Wolfgang Schwarz** (SPD) ist als direktgewählter Abgeordneter wieder in den Landtag eingezogen und verfolgt weiter das Ziel der Einführung der Freien Heilfürsorge für die gesamte Polizei. Bis zu seinem erstmaligen Einzug in den Landtag hat er in Neustadt als Kommissariatsleiter gearbeitet – mittlerweile ist er als Polizist im Ruhestand.

GESÜNDERES ARBEITEN IM WECHSELSCHICHTDIENST

Interessen zusammenbringen

DP-Redakteurin Steffi Loth sprach mit Dr. Christine Watrinet, Inhaberin der Beratung ars serendi, die das Pilotprojekt zur Arbeitszeit im Wechselschichtdienst wissenschaftlich begleitet.

DP: Frau Dr. Watrinet, wie sind Sie zur Polizei Rheinland-Pfalz gekommen?

Watrinet: Es war eigentlich umgekehrt: Eine meiner Mitarbeiterinnen hat einen Vortrag auf einer Messe in Stuttgart gehalten und ich bekam dann von Herrn Süs, als Leiter des Projekts, einen Anruf.

DP: Welche Branchen beraten Sie, haben Sie schon Bereiche aus dem öffentlichen Dienst beraten?

Watrinet: Wir beraten nahezu alle Branchen. Der Schwerpunkt liegt sicherlich auf Unternehmen aus der Industrie, insbesondere der Chemie. Aber auch Krankenkassen genauso wie Pflegeeinrichtungen, die Bundesagentur für Arbeit und seit Kurzem ein öffentlicher Radiosender zählen zu unseren Kunden

Gesundheit steht bei den Beschäftigten, gleich welcher Branche, nicht hoch im Kurs. Schichtdienst ist nie gesund, es geht darum, die Belastungen, die aus dem Schichtdienst resultieren, so gut es geht zu reduzieren. Dies müssen auch die Beschäftigten erst verstehen lernen.

DP: Würden Sie von sich behaupten, die Polizei oder die Polizisten/-innen zu verstehen?

Watrinet: Ja, das maße ich mir an. Jede Organisation hat ihre eigene Kultur, in die es sich von außen reinzufühlen gilt. Das ist bei der Polizei nicht anders, als in anderen Branchen. Was in diesem Projekt sicherlich eine besondere Herausforderung ist, sind die kulturellen Unterschiede zwischen den einzelnen PPen und sogar PPen. Häufig sind Organisationsbereiche, die eher durch jüngere Altersgruppen geprägt sind, Veränderungen gegenüber offener. Ich bin gespannt, ob das bei Ihnen auch so ist.

DP: Was wird im Projekt schwierig umzusetzen sein aus Ihrer Sicht?

Watrinet: Nun, im Zentrum der



Dr. Christine Watrinet ist 50 Jahre alt und wohnt im Raum Stuttgart. Sie hat Wirtschaftswissenschaften studiert und 2007 an der Universität Karlsruhe – Arbeitsgruppe Arbeitswissenschaften – bei Prof. Knauth promoviert. Foto: privat

nicht heißen, einfach alles neu zu erfinden!

INTERVIEW: ATTRAKTIVITÄT DER KRIMINALPOLIZEI

Wer Nachwuchs gewinnen will, muss sich kümmern

DP-Redakteur Bernd Becker sprach mit der Kollegin Katrin Luckenbach, die sich in ihrem Leistungsnachweis mit der Frage befasst hat, ob es objektive Hemmnisse für einen Wechsel zur Kriminalpolizei gibt.

DP: Kollegin Luckenbach, im Rahmen Deiner Verwendung im Referat 343 des Mdl hast Du Dich mit der Nachwuchsgewinnung für die Kriminalpolizei befasst. Wie kam es dazu?

KL: Herr Denne, der Leiter des Referates Verbrechensbekämpfung, und Herr Wilhelm als mein Ansprechpartner während der Praxisbewährung haben mich mit diesem Thema betraut. Die Thematik war nicht neu für mich, da ich mich im Rahmen meines Leistungsnachweises bereits damit beschäftigt hatte und mir auch aus eigener Erfahrung manche Probleme bekannt waren.

DP: Welche Probleme?

KL: Nun ja, es ist ja kein Geheimnis, dass die Bewerberzahlen für die



Katrin Luckenbach

Foto: privat

gegenseitige Hospitationen, die auch das gegenseitige Verständnis fördern würden, durchaus Abhilfe schaffen.

Es sind verschiedene Maßnahmen zur Nachwuchsgewinnung vorstellbar. Gute Beispiele gibt es auch schon. Nach meinen Informationen war die Kriminalinspektion Bad Kreuznach zum Beispiel sehr erfolgreich in ihren Bemühungen um Nachwuchs. Das kann vielleicht Vorbild für andere Dienststellen sein.

DP: Und der oberste Dienstherr – Du warst doch jetzt im Mdl?

KL: Ich habe in meiner Zeit im Mdl an einer Broschüre mitgewirkt, die für den Dienst in der Kriminalpolizei wirbt und insbesondere auch darüber informiert. An dieser Broschüre haben Kolleginnen und Kollegen aus allen Präsidien und des LKA mitgewirkt. Sie berichten aus der Praxis für die Praxis. Man findet die Broschüre im IntraPol, ein Kontingent wird gedruckt auch an alle BuE gehen.

Die Broschüre enthält viele Informationen, sie ist aber auch ein starkes Signal in die richtige Richtung. Nicht umsonst gibt es Grußworte von Mi-

TARIFVERTRETUNG – WERBEAKTION

Mit Information überzeugen

Der Fachausschuss Tarif hat einen Werbeordner erstellt, der Tarifbeschäftigte in der Polizei von einer Mitgliedschaft in der weltweit größten Polizeigewerkschaft überzeugen soll.

Der Ordner ist mit vielen Informationen ausgestattet und gibt einen Überblick über die Arbeit der GdP in Rheinland-Pfalz und auf Bundesebene. **René Klemmer**, Vorsitzender des Fachausschusses, hat den Ordner auf einer Bundesveranstaltung vorgestellt. Die Resonanz war sehr gut; viele Landesbezirke schließen sich der Werbeaktion an.

Margarethe Relet, zuständiges Mitglied im geschäftsführenden Landes-



Ein überzeugtes Neumitglied ist **Katharina Weber** (rechts). **Jens Paulus** ist und bleibt ihr Ansprechpartner – mit viel Know-how und einer starken Gewerkschaft im Hintergrund.

Bestand zeigt der Ordner starke Argumente für eine Mitgliedschaft auf.“

Jens Paulus, Mitglied im Fachausschuss Tarif und Personalratsvertreter

Katharina Weber für eine Mitgliedschaft in der GdP begeistern können. Mit Freude hat sie das Werbegeschenk – einen gut gefüllten Ruck-

Facebook-Legende Miko

NACHRUF FÜR EINEN DIENSTHUND

GdP-Kollege Miko ist tot



Diensthund Miko 2014

Foto: Zimmermann

Diensthund Miko war 2014 das Hundegesicht der erfolgreichen GdP-Aktion zur Verbesserung der Haltungsbedingungen für „pensionierte“ Diensthunde der rheinland-pfälzischen Polizei.

dem 17. Juli 2016, im hohen Alter von 15 Jahren über die „Regenbogenbrücke“ gegangen“. Er hat bis dahin seinen „Ruhestand“ in der Familie des Kollegen verbracht.

2014 ging es darum, die Pflegepauschale für ausgesonderte Diensthunde

Landesteil der DEUTSCHEN POLIZEI, in dem sein „Herrchen“ die Problematik erläuterte. Die Aktion fand große Beachtung und Miko entwickelte sich mit über 5000 Facebook-Likes zum Publikumsrenner.

Das Engagement von Herr und Hund sowie der GdP als starkem Gewerkschaftspartner führte im Januar 2016 zur Erfüllung der Forderungen. Es wurde erreicht, dass die Diensthundeführer des Landes zwischen einem Pflegevertrag oder der Schenkung des Diensthundes wählen können. Im Rahmen des Pflegevertrages werden dann alle anfallenden Tierarztkosten übernommen. Auch wurden die monatlichen Pflegepauschalen, nicht nur der alten Diensthunde sondern auch der aktiven Diensthunde, nach über 30 Jahren den heutigen Preisen angepasst. Auch Miko bzw. der Kollege Zimmermann konnten von dieser Verbesserung noch profitieren.

Joachim Zimmermann möchte sich auf diesem Wege auch ausdrücklich bei Herrn IdP **Jürgen Schmitt** für die Umsetzung des Pflegevertrages und die damit verbundenen Erhöhungen der Pflegepauschalen bedanken.

Gewerkschaftskollege Miko

Unsere Diensthunde sind der Polizei

Der Rechtsschutz hat bei der GdP einen hohen Stellenwert:

REGRESS BEIM RÜCKWÄRTSFAHREN

Nicht immer grob fahrlässig



Anne Wlench arbeitet als Juristin bei der GdP in Mainz. Sie ist neben Rechtsanwältin und GdP-Sekretärin Markus Stöhr Ansprechpartnerin für Mitglieder in juristischen Angelegenheiten und Nöten.

Der Hauptpersonalrat hat in der Einigungsstelle beim Innenministerium eine Neubewertung des Begriffs

Kann ein Beamter von dem Dienstherrn in Regress genommen werden, wenn er beim Rückwärtsfahren mit einem Betonpfosten kollidiert und das Dienstfahrzeug beschädigt?

Das Gesetz sagt: Nur im Falle der groben Fahrlässigkeit (§ 48 S. 1 BeamStG).

Doch wann liegt „grobe Fahrlässigkeit“ vor?

Nachdem der Hauptpersonalrat Polizei die Inanspruchnahme eines mittlerweile pensionierten Kollegen abgelehnt hatte, hat sich die Einigungsstelle (siehe Kasten) bei dem Ministerium des Innern und für Sport mit dieser Frage beschäftigt. Konkret ging es darum, welche Anforderungen an den Fahrzeugführer beim Rückwärtsfahren zu stellen sind.

Danach muss der Fahrzeugführer die hinter dem Fahrzeug befindlichen Gegebenheiten durch Blicke in den Rückspiegel bzw. direkt durch die Heckscheibe während des gesamten Vorgangs des Zurücksetzens überwa-

EINIGUNGSSTELLE

Eine Einigungsstelle tritt gemäß § 89 LPersVG in Aktion, wenn ein Einigungsverfahren zwischen Personalrat und Dienststelle nicht zur Einigung führt. Sie ist besetzt mit drei Sitzen der Dienststelle, drei Sitzen des Hauptpersonalrates und – oftmals Zünglein an der Waage – dem Vorsitzenden.

darf sich nicht auf elektronische Einparkhilfen verlassen werden. Zudem muss das Fahrzeug mit einer solchen geringen Geschwindigkeit rückwärts gefahren werden, dass es dem Fahrer jederzeit möglich ist, das Fahrzeug zum Stehen zu bringen. Bei schlechten Sichtverhältnissen oder bei großen Fahrzeugen sind darüber hinausgehende Anstrengungen vorzunehmen, ggf. muss sich der Fahrer durch eine andere Person einweisen lassen.

So weit, so gut. Im zugrunde liegenden Fall wurden die Sicherheitsanforderungen eingehalten und es

Jubiläum an der HdP

20 JAHRE CAMPUS HAHN

„Aber die Entscheidung war richtig“

Innenminister Roger Lewentz überbrachte die Gratulation der Landesregierung für die gelungene Umwandlung des von der US-Army verlassenen Geländes in eine der modernsten Aus- und Fortbildungseinrichtungen im Bundesgebiet.

Er bekräftigte, dass er keine Billigpolizei mit Schmalspurausbildung wolle – gerade angesichts der Herausforderungen durch den Terrorismus und neue Kriminalitätsfelder wie CyberCrime sei die Qualität der polizeilichen Bildung der Schlüssel für erfolgreiche Arbeit.

Blick zurück in Zufriedenheit

Joachim Mertes, ehemaliger Landtagspräsident (und seit vielen Jahren GdP-Mitglied), als Ideengeber des Umzugs vom Asterstein auf den Hahn, erinnerte an den Aufbruch in

Gewerkschaftssekretär der GdP Thomas Will.

Mit viel Engagement auch von Karl Peter Bruch (damals Fraktionsgeschäftsführer der SPD und Mitglied der GdP) wurde sie in Angriff

genommen – und die Landespolizeischule auf dem Asterstein war diesen Herausforderungen nicht mehr gewachsen. „Kurt Beck schickte mich auf den Asterstein, damit ich mir dort die Prügel abholte, aber die Entscheidung war richtig!“ Mit großer Freude habe er die Entwicklung der Polizei zu einer „Bürger-Polizei“ begleitet, maßgeb-



Erhielten Auszeichnungen für ihre BA-Thesis: Pia Magdeburg und Meriyem Seyyitoglu. Es gratulierten (v. l.) Hochschuldirektor Friedel Durben, Ernfried Groh vom Freundeskreis und Innenminister Roger Lewentz. Fotos: HdP

man 20 Jahre später auf einen solchen Erfolg verweisen könne.

Der Vorsitzende des Freundeskreises der Hochschule der Polizei und GdP-Mitglied Ernfried Groh über-

Mainz. 27. Oktober 2016 Am 20.10.2016 wurde ein Bayrischer Kollege im Dienst getötet. Gemeinsam wollen wir bundesweit mit einer öffentlichen Gedenkminute an den Verstorbenen erinnern. Am Samstag, den 29.10.2016 um 15.00 Uhr, zu Beginn der Trauerfeierlichkeiten, sollen alle ungebundenen Streifenwagen anhalten, das Blaulicht einschalten und

GdP-SEMINAR: „SALUTOGENE“ FÜHRUNG

Ein wissendes Lächeln vermittelt

Zwölf Kollegen in Führungsfunktionen der Polizei Rheinland-Pfalz haben sich unter der Überschrift „Führung und Zusammenarbeit gesund gestalten“ in einem GdP-Seminar in der ev. Landjugendakademie in Altenkirchen mit den Prinzipien der Salutogenese und der Resilienz befasst.

Was sich zunächst hochtrabend anhört, wurde durch die Referentin und Unternehmensberaterin **Dr. Gisela van Delden** sehr konkret auf die Realität im Arbeitsleben heruntergebro-



Gutes Wetter, gute Unterbringung und gute Laune. Die Teilnehmer am Gesundheitsseminar für Führungskräfte mit Referentin **Dr. Gisela van Delden** (vorne rechts)

GdP-RECHTSSCHUTZ

Nach 13 Jahren Schmerzensgeld erstritten

Der pensionierte Kollege **Max Raabe** bedankte sich mit diesem Brief bei seiner GdP für die Wahrnehmung seiner Interessen in einer Schmerzensgeldangelegenheit:

Lieber Kollege **Ernst Scharbach**,

ich möchte mich noch einmal recht herzlich für Deine und die Hilfe der Gewerkschaft bedanken.

Zur Vorgeschichte: Am 22. 11. 2003 wurde ich anlässlich einer vorausgegangenen genehmigten Demo im Taunus, am Koblenzer Hauptbahnhof verletzt, als dort LINKE mit RECHTEN zusammentrafen.

Ich erlitt dabei einen Fingerbruch, als ich einen Störer festnahm und dieser von einem anderen Störer gewaltsam wieder befreit wurde. Am 16. 4. 2004 bekam ich einen vollstreckbaren Titel wegen Schmer-

rief ich Ernst Scharbach an, und er meinte, dass ich ihm die Sache mal schicken solle – was ich dann auch machte. Der GdP-Sekretär und Rechtsanwalt **Markus Stöhr** nahm sich dann der Sache an. Es dauerte nur einige Wochen, bis man den Schuldner ausfindig gemacht hatte. Nur wenige Wochen später hatte die GdP erfolgreich mit dem Schuldner verhandelt und überwies mir dann das gezahlte Schmerzensgeld.

Gedenken Bildung Recht

KG PP WESTPFALZ

Schutzausstattung auch für die Kriminalpolizei



Im Bild von links: **Uwe Leitheiser, Werner Lemling, Manfred Müller, Martin Welle und GdP-Sekretär Markus Stöhr**

Foto: KG PP Westpfalz

auch die Kolleginnen und Kollegen der Kripo, allen voran K/6 und des KDD unbedingt mit adäquater Schutz- und taktischer Ausstattung bedacht werden müssen.“

Wahlen

Die Versammlung stimmte in großer Einmütigkeit den Wahlvorschlägen der GdP für die Personalratswahlen im April 2017 zu. Die Listen werden von der Kreisgruppe veröffentlicht.

Ehrungen

Im Beisein des Ehrenvorsitzenden **Karl Kauf** wurden die Kollegen **Werner Lemling** für 25 Jahre, **Martin**

Der KG-Vorsitzende **Uwe Leitheiser** berichtete über die vielfältigen Aktivitäten des Vorstands und der Kreisgruppe.

sierte Leitheiser die schwierige Raumsituation – vor allem der Kriminaldirektion Kaiserslautern.

Er berichtete darüber, dass er sich aktuell dafür einsetzt, dass auch Teile

Ein Blick in die Zukunft



Die Seminarleiter bedankten sich bei den Referenten mit einem guten Schluck (v. l.): **Dietrich Gökler** (Fachausschuss K), **Johannes Kunz**, **Christof Gastauer**, **Laurin Scheuer**, **Corinna Koch** (Fachausschuss S), **Bernd Becker**
Foto: Gökler

Das diesjährige Seminar „Workshop S & K“ hat zugegebenermaßen die Bezeichnung „Workshop“ weniger verdient. Die Teilnehmer haben weniger eigene Vorstellungen in Arbeitsergebnisse gegossen, dafür aber die Gelegenheit gehabt, mit hochkarätigen Referenten einen Blick in die nähere und entferntere Zukunft zu werfen.

zen zwischen Arbeit und Privatleben ein Forschungsschwerpunkt.

Es ist gut vorstellbar, dass die Erhebungen und Auswertungen in diesem Projekt für die zweite Aufgabe der AG GAP – Gesünder Polizei – genutzt werden.

PP ELT – S

Neben der Behandlung aktueller Anliegen

Nachhaltige Gewerkschaftsarbeit

KURZ BERICHTET AUS DEM HAUPTPERSONALRAT

„GAP-Piloten“ sind ausgewählt

In der Novembersitzung des Hauptpersonalrates wurden diese Themen behandelt:



gestützt durch die wissenschaftliche Begleitung durch „ars serendi“.

Personalien

Einer Auslandsverwendung, vier länderübergreifenden Versetzungen und zwölf weiteren Personalmaßnahmen hat der HPRP zugestimmt.

Neueinrichtung einer AG Personalausstattung

Die Personalausstattung soll auf neue Füße gestellt werden, ein neues PZM-Modell soll implementiert werden. Die BuE sollen weiterhin durch die L/PüSt vertreten sein; der HPRP wird ein Mitglied entsenden. Neuer Chef der AG PZM soll PP Thomas Ebling werden.

Berichte

- Die Teilprojekte 1-7 des Projektes Polizeipräsidium Einsatz, Logistik, Technik legen Anfang November ihre Berichte vor. Die Teilprojekte 8-10 sind von diesen Ergebnissen abhängig und folgen alsbald. Im Dezember will die Projektleitung die vorliegenden und bewerteten

„AG Potenziale“. Führen in Teilzeit und Vereinbarkeit von Familie und Beruf gehören zum Kontext.

Pilotdienststellen für „Gesünder Arbeiten im Wechselschichtdienst“

Das MdI hat vorgelegt, welche Dienststellen den Zuschlag für Pilot-

Digitale

FRAUENGRUPPE

Selbstverteidigungstag für Frauen am 26.11.2016 von 10 bis 14 Uhr

09. November 2016 Am 25.11.2016 ist der Internationale Tag gegen Gewalt an Frauen. Wir, die GdP-Frauengruppe und die beiden Trainer/Innen Melinda Kreutz und Christian Günter, wollen mit Euch aus diesem Anlass

EIN PERSÖNLICHER RÜCKBLICK

Lohnt der Weg zum goldenen Stern?

Der Kollege Raphael Schäfer, dem einen oder der anderen noch als Aktiver in der JUNGEN GRUPPE (GdP) in Erinnerung, schloss im vergangenen Jahr das Masterstudium an der Deutschen Hochschule der Polizei (DHPol) ab und wurde zum Polizeirat ernannt. Er arbeitet jetzt als Dozent an der Hochschule der Polizei Rheinland-Pfalz. Mit diesem Rückblick auf seinen bisherigen Berufsweg will er das Interesse wecken am Weg in das vierte Einstiegsamt.



Am Tag der Ernennung zum Polizeirat:
Raphael Schäfer Foto: privat

Wer bei dem Begriff „lohnend“ in der Überschrift auf monetäre Bewertungen hoffte, wird enttäuscht. Mein Artikel soll einen Beitrag dazu leisten, das Für und Wider des Wegs in das vierte Einstiegsamt abzuwägen.

„Ich kann jeden Interessierten nur ermutigen, sich mit dieser beruflichen Entwicklungsoption auseinanderzusetzen.“

Raphael Schäfer

änderte sich auf dem Weg nachhaltig. Das Verständnis für die vielfältigen Aufgaben, Problemstellungen, Interessen und mikropolitischen Aspekte in der Polizei RP wuchs. Die erlangten Perspektiven und Anforderungen sowie Rollen der vielen Ebenen verlangten von mir, dass ich meine Meinung hinterfragte, stets offen für Neues war und mich fachlich wie emotional weiterentwickeln musste. Darüber hinaus war es auch anstrengend, die Komfortzone des Bekanntheits immer wieder zu verlassen und stets mit neuen Herausforderungen konfrontiert zu sein. Ständig erlebte ich neue Kolleginnen und Kollegen, auf die ich mich einstellen musste. Es fielen je nach Verwendung etliche Überstunden an, die zu erfüllenden Erwartungen waren hoch und die neuen Dienststellen waren nicht immer nah am Heimatort.

GESPRÄCHE MIT DEN LANDTAGSFRAKTIONEN

Fachthemen im Vordergrund

Corinna Koch, PI-Leiterin in Bad Kreuznach, hat im September Vorsitz des Fachausschusses Schutzpolizei übernommen. Gleich nach Amtsübernahme war es ihr ein Anliegen, mit den sicherheitspolitischen Sprechern der Fraktionen ein Gespräch zur „Halbjahresbilanz“ der Landesregierung zu führen.

Es entspricht inzwischen einer guten Tradition, dass die Vorsitzenden des FA S den Kontakt zu den Fraktionen suchen und auf einer sehr persönlichen Ebene eine gewerkschaftliche Standortbestimmung vornehmen und diese im kleinen Kreis zu diskutieren. Begleitet wurde Corinna Koch in wechselnder Besetzung von Jürgen Heermann (PP WP), Jörg Neureuter (BePo), Björn Neureuter (PP KO) und Jürgen Traub (PP RP). Vom Ge-

Es ist gut, sich zu kennen und den Kontakt in offenem Umgang zu pflegen. Das Foto oben zeigt (v. l.) Polizeisprecher Wolfgang Schwarz (SPD), Jörg Neureuter, Ingo Schütte, Corinna Koch, Björn Neureuter.



Im Foto unten (v. l.): Ingo Schütte, Jürgen Traub, Corinna Koch, Pia Schellhammer (MdL) und Björn Neureuter.



GESPRÄCHE MIT DEN LANDTAGSFRAKTIONEN



Der Fachausschuss Schutzpolizei traf auf interessierte Abgeordnete der besuchten Fraktionen. Das linke Foto zeigt Hedi Thelen und Matthias Lammert von der CDU, eingerahmt von Björn Neureuter (links) und Ingo Schütte. Das rechte Foto ist beim FDP-Gespräch mit der Abgeordneten Monika Becker (Mitte) entstanden. Teilnehmer auf GdP-Seite (v. l.) Björn Neureuter, Ingo Schütte, Jürgen Heermann und Corinna Koch.



GdP-INFO



Große Aufregung an der Hochschule der Polizei

Es drohen Zwangsversetzungen GdP: „Alle Hebel in Bewegung setzen“

Mainz. 05. Dezember 2016 Wegen nicht zutreffender Prognosen des Personalbedarfs der Behörden und Einrichtungen der Polizei drohen für das Jahr 2017 in großer Anzahl Verwendungen außerhalb der Einstellungspräsidien. Die GdP bemüht sich um Lösungen. Innenminister Lewentz will sich des Themas annehmen. [mehr...](#)

GdP-INFO



Urlaubssperre zum 3. Oktober 2017

Mainz. 08. November 2016 Das Ministerium hat den Hauptpersonalrat um Zustimmung zu einer geplanten „grundsätzlichen“ Urlaubssperre vom 30. September bis 4. Oktober 2017 ersucht. Die GdP hat den Hauptpersonalrat gebeten, sich die Planung zum Tag der deutschen Einheit in seiner nächsten Sitzung vom Inspekteur der Polizei erläutern zu